

Beschreibung von Anklam aus dem Jahre 1703.

Im Jahre 1703 ließ der kgl. schwedische Postmeister Daniel Jochim Batty (der später in den Adelsstand erhoben wurde) unter dem Titel „Schwedischer und Teutscher Wege=Weiser“ in Stralsund, gedruckt bei sel. M. Meders Erben, ein umfangreiches Reisehandbuch (88, 352, 63 Seiten) erscheinen, das jetzt zu den größten Seltenheiten gehört. Die Beschreibung der einzelnen Städte und Ortschaften in diesem Reiseumwerk hält sich meist nur an Aeußerlichkeiten, nichtsdestoweniger bietet sie doch manche interessante Einzelheiten, besonders soge-

nannte Kuriositäten, die von den Reisenden des 18. Jahrhunderts besonders hoch geschätzt wurden.

In dem zweiten Hauptteil seines Werkes beschreibt Batty die Postroute von Stralsund nach Stettin und gibt bei der Gelegenheit auch eine kurze Schilderung der Stadt Anklam, die folgendermaßen lautet:

Anklam liegt mitten im Lande an der Peene / in einem halben Circul / hat an einer Seiten lauter Sümpffe und tieffe Wiesen / ist also der Situation nach eine gute Bestung / und enthält die communi-

cation zwischen Stralsund und Stettin. Es werden dajelbst nicht allein die meisten Landes Conventen gehalten / sondern es ist auch da der Land-Kasten / so durch einen Mandatarium der H. Grn. Städte administriret wird.

Der Raht bestehet in 3 Bürgermeister und 12 Rahts-Herrn / der älteste Bürgermeister ist in Abwechslung mit der Stadt Greiffswald jeko Land-Raht. Nahe bey dieser Stadt lieget ein schöner Adlicher Hoff Kelkow genandt / anjeko dem Grn. Regierungs-Raht Lagerström zugehörig / welches herrliche Gebäu / nebst seinen schönen Garten / sehenswürdig ist.

Das Raht-Hauß / die Kirchen und Schule / sind auch werth zu betrachten.

Ein Rauff-Mann findet einen Mahrhaftten Ort: dessen Handel bestehet in Korn und Wolle / und hat derselbe von der herum liegenden Gegend sehr gute Zufuhr. An guten Acker-Bau / Holz und Wiesen / wie auch an herrlichen Fischen / hat diese Stadt vor allen Pommerischen Orten etwas voraus. Maaß / Münz und Gewicht / sind der Stralsundischen gleich.

Die Posten in Anklam kommen an und gehen ab:

Des Sonntag Morgens umb 5 à 6 Uhr kommt die Stettinsche Post / und gehet sofort wieder ab auff Greiffswald und Stralsund / wie auch auff Demmin und Rostod.

Des Montag Morgens kommt die Stralsundische und Demminische / und gehet sofort wieder ab auff Stettin.

Am Mittwoch kommt die Stettinsche Post wie am Sonntage / und gehet auch so wieder ab. Im gleichen die Mecklenb. Post / und gehet des Abends wieder ab.

Frehtags Morgens kommt die Stralsundische und Demminische Post / und gehet wie am Montage wieder ab.

Des Sonnabends kommt die Mecklenburgische und gehet des Sonntag Mittags wieder ab.

Wirths-Häuser / deren sind Zwen / als im gülden Löwen / und in den 3 Cronen / allwo ein Reisender / insonderheit in dem Ersten / sehr wohl bewirthet wird.